



## Historischer Verein für den Chiemgau zu Traunstein e.V.

Geschäftsstelle: Stadtplatz 2-3 - 83278 Traunstein

Vorsitzender: Hans Helmberger - Axdorfer Feld 37 - 83278 Traunstein - Tel. 0861/5287

Internet: [www.chiemgaumuseum.de](http://www.chiemgaumuseum.de) - e-Mail: [helmberger@chiemgaumuseum.de](mailto:helmberger@chiemgaumuseum.de)

### Rundschreiben - November 2021

Liebe Mitglieder,  
sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Freunde des Historischen Vereins,

die Corona-Pandemie hat uns in diesem Herbst wieder voll im Griff, und das wirkt sich auch auf viele kulturelle Veranstaltungen aus, nachdem der gut verlaufene Sommer den Optimismus der Veranstalter gestärkt hatte.

Leider müssen auch wir vom Historischen Verein diesen Beschränkungen Tribut zollen, und wegen der vorhandenen Ansteckungsgefahr mit dem gefährlichen Virus haben wir uns entschlossen, die für November und Dezember 2021 geplanten Vorträge abzusagen.



*Beliebt und umstritten: Ludwig Thoma, der drei Jahre als Rechtspraktikant in Traunstein wirkte und die Eigentümlichkeiten der Stadt und ihrer Menschen in sein literarisches Werk einfließen ließ.*

Nachdem wir bereits 2021 wegen Corona die geplanten Vorträge nicht hatten abhalten können, wollen wir diese nun ein Jahr später anbieten, wenngleich das aktuelle Gedenkjahr bereits verstrichen ist, wie beim Deutsch-Französischen Krieg 1870/71, also vor inzwischen mehr als 150 Jahren.

Wir hoffen, dass sich die Situation zum Jahresanfang wieder beruhigt und wir unser im Herbst beschlossenes Programm durchführen können. Folgende Veranstaltungen haben wir geplant:

**Freitag, 28. Januar 2022, 19 Uhr:** Vortrag von Gernot

Pültz „Die Eingemeindung der Au 1914“; Aubräu, Bürgerwaldstraße.

**Freitag, 25. Februar 2022, 19 Uhr:** Vortrag von Stefan Schuch „Der Deutsch-Französische Krieg 1870/1871“; Hofbräustüberl am Stadtplatz.

**Freitag, 25. März 2022, 19 Uhr:** Jahreshauptversammlung für die Jahre 2020/2021“; Hofbräustüberl am Stadtplatz.

Ob wir 2022 auch Exkursionen anbieten können, hängt ebenfalls von der Corona-Entwicklung ab, es gibt in der näheren und weiteren Umgebung mehrere historisch interessante Stätten, u. a. Museen, die sich mit der Geschichte unserer Heimat befassen und die wir gern kennenlernen wollen.

### Ludwig-Thoma-Grundschule: umbenennen – oder nicht?

Zum 100. Todestag unseres bayerischen Dichters und Schriftstellers Ludwig Thoma (gest. 26. August 1921) hatte unsere Stadtheimatspflegerin Dr. Lydia Großpietsch auf Vermittlung des Historischen Vereins zwei Stadtrundgänge auf den Traunsteiner Spuren des Dichters angeboten, die wie berichtet sehr gut besucht waren, und auch der Vortrag des Thoma-Experten Franz-Josef Rigo aus Bad Wiessee am 29. Oktober im Saal des Hofbräustüberls fand mit ca. 35 Personen ebenfalls eine sehr gute Resonanz, obwohl die Pandemie-Beschränkungen den einen oder anderen vom Besuch abgehalten haben dürften. Im Anschluss an die exzellenten Ausführungen von Franz-Josef Rigo entspann sich eine Diskussion vor allem über die unsäglichen antisemitischen über 140 Beiträge Thomas im „Miesbacher Anzeiger“, die aufgrund von dessen wortgewaltigen und wirkmächtigen Texten

in der deutschen Öffentlichkeit eine große Resonanz fanden, worauf auch die Frage auftauchte, ob man aufgrund dessen die Ludwig-Thoma-Straße (beim Landratsamt) und die Ludwig-Thoma-Grundschule in der Klosterstraße nicht umbenennen solle.

Dazu hatte es bereits eine Gesprächsrunde im kleinen Kreis bei Oberbürgermeister Dr. Christian Hümmer gegeben, aber dieses Thema sollte auch in der Öffentlichkeit diskutiert werden, was im Rahmen dieses Vortrags bereits erstmals geschah.

Die Entscheidung über einen neuen Namen trifft, so war zu hören, das Bayerische Kultusministerium, das sich wohl auch über die öffentliche Diskussion in Traunstein und einen entsprechenden Beschluss des Stadtrates seine Gedanken machen wird.

Man darf gespannt sein, wie sich diese Diskussion weiter entwickelt.

Hans Helmberger



*Vielleicht ein Symbol für das zwiespältige Verhältnis von Ludwig Thoma, der auch ein begnadeter Spötter war, zwischen ihm und seinem Werk und den Traunsteiner Bürgern: Als Rechtspraktikant lebte er nicht von 1892 bis 1895, wie auf dieser Tafel an einem Hauseingang in der Höllbräupassage vermerkt, sondern von 1890 bis 1893 in der Stadt an der Traun.*

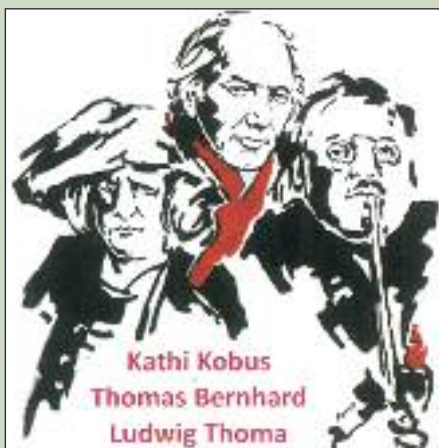
## Sind wir denn hier daheim gewesen?

Szenische Lesung in der Kulturfabrik NUTS als geistreiche Spukgeschichte mit und über Ludwig Thoma, Thomas Bernhard und Kathi Kobus

Was wäre wenn? Wenn zwei Herren für andere unsichtbar am Ruhetag im Bräustüberl sitzen und sich über Traunstein unterhalten? Über die Zeit, die sie hier verbracht und über die sie so Wesentliches geschrieben haben? Zwei Herren, wie sie unterschiedlicher nicht sein können und die dennoch eines gemeinsam haben: Sie sind berühmte Schriftsteller gewesen. Und sie sind noch heute in Traunstein allgegenwärtig, auch wenn sie schon lange tot sind.

Doch sie sind zurückgekommen, für diesen

Plausch am Stammtisch. Und noch einmal erinnern sie sich, sie tauschen sich aus, und sie staunen, was aus dem Traunstein ihrer Zeit geworden ist. Da setzt sich eine Frau zu ihnen, auch sie weiß so Vieles, der Ludwig Thoma hat sie ja noch persönlich kennen gelernt, nicht aber der Thomas Bernhard, das war lange vor seiner



Zeit: Und doch ist er von der Kathi Kobus höchst angehtan ...

Lassen Sie sich überraschen von diesem Geistertreffen mit ganz realen Texten. Der Thoma und der Bernhard? Sie sind hier in unserer Stadt wirklich "daheim" gewesen, ihren Spuren folgt man ja auch heute noch. Und die Kathi Kobus hat in München im Kreise "ihrer" Schriftsteller nie einen Hehl daraus gemacht, dass sie aus dem Chiemgau kommt. Eine Spukgeschichte? Ein Traumtheater? Warum auch nicht ...

Szenische Lesung mit:

Willi Schwenkmeier	Ludwig Thoma
Franz-Josef Fuchs	Thomas Bernhard
Christa Fuchs	Kathi Kobus
Valentin Fuchs	Valentin Fuchs
Verena Fuchs	Technik

Termine: Freitag 19., Samstag 20. (jeweils 20 Uhr), und Sonntag 21. November 2021 (18 Uhr).

Titelbild: Walter Angerer d. J.

Karten gibt es unter Telefon 0861-8431, im Internet unter [www.nuts-diekulturfabrik.de](http://www.nuts-diekulturfabrik.de) und per Mail unter [info@nuts-diekulturfabrik.de](mailto:info@nuts-diekulturfabrik.de).

# Stiftung Heimathaus feiert in fünf Jahren Jubiläum

## Stadt und Historischer Verein gründeten 1951 die Trägerorganisation für das Traunsteiner Stadtmuseum

Es sind zwar noch knapp fünf Jahre hin, doch die derzeit Verantwortlichen der Stiftung Heimathaus denken schon jetzt ans Jahr 2026, dann da wird die Stiftung Heimathaus 75 Jahre alt. Dieses Jubiläum soll seiner Bedeutung nach entsprechend gefeiert werden, und dazu will die Stiftung Heimathaus bereits jetzt Freunde des Stadtmuseums und des Historischen Vereins einladen, in einer Arbeitsgruppe – nennen wir sie mal „Team 26“ – interne und organisatorische Vorschläge zu machen, wie das Jubiläum begangen werden kann.

Anlässlich dieser anstehenden Jubiläumsfeier im Jahr 2026 wurde Herr Dr. Albrecht Graf von Kalnein eingeladen, um mit ihm die Möglichkeiten zu eruieren, wie auf die Stiftung verstärkt aufmerksam gemacht werden könnte. Graf von Kalnein ist für Beratung, Aufbau- und Programmarbeit der „Stiftung Plus“ zuständig, einem Dialogpartner des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen; er wird sich zu gegebener Zeit am weiteren Prozess beteiligen.

Im „Vorspruch“ der ersten Satzung von 1951 werden die Bedeutung und die Zielsetzung dieser Stiftung klar definiert: „Der am 11. Februar 1889, ein Jahr nach der Errichtung des städtischen Museums in Traunstein, gegründete „Historische Verein für den Chiemgau“ hat im Jahre 1951, also genau 100 Jahre nach dem großen Stadtbrand, dem Stadtrat Traunstein den Vorschlag gemacht, eine Stiftung Heimathaus zu errichten. – Die Stiftung soll der dauernden und dankbaren Erinnerung an die Gründer und Förderer der heimatgeschichtlichen Forschung und des heimatgeschichtlichen Museums gewidmet sein. Vor allem aber soll die Stiftung dem Dipl.-Ing. Josef Angerer (verst. 1918) gewidmet sein, dessen Name die in der Außenmauer des Heimathauses eingelassene Steintafel verewigt. – Josef Angerer und seine Mutter Elisabeth haben im Jahre 1918/1919 das Heimathaus

der Stadt Traunstein überlassen und damit den Grundstock für die Stiftung Heimathaus gelegt.“

Diese ehemalige Zieglerwirtschaft und den Brothaus-turm hat die Stadt mit Inventar, Sammelstücken und Büchern (ausgenommen den Bestand des städtischen Archivs) in die Stiftung eingebracht, der Historische Verein gab sämtliche weiteren Sammlungsstücke und Bücher in diese Stiftung, deren Vorstand zum damaligen Zeitpunkt der Oberbürgermeister, der Stadtkämmerer und der Vorsitzende des Historischen Vereins gebildet hatten. Daneben wirkten drei Beiräte in der Stiftung mit.

Nach einer Satzungsänderung im Jahr 2019 gehören dem Stiftungsvorstand folgende Personen an: 1. der Oberbürgermeister/die Oberbürgermeisterin der Stadt Traunstein; 2. der Stadtkämmerer/die Stadtkämmerin; 3. ein ansässiger Bürger/eine Bürgerin der Stadt Traunstein mit wirtschaftlichem und/oder juristischem Hintergrund (diese Person wird auf Vorschlag des Oberbürgermeisters/der Oberbürgermeisterin durch die Mitgliederversammlung des Historischen Vereins bestimmt; sollte auch ein eventueller dritter Vorschlag abgelehnt werden, so geht das Bestimmungsrecht auf den Oberbürgermeister/die Oberbürgermeisterin über); 4. ein weiteres, von der Mitgliederversammlung des Historischen Vereins zu bestimmendes Mitglied des Historischen Vereins.

Sobald es die Einschränkungen durch die Corona-Pandemie erlauben, wird sich die Vorstandschaft des Historischen Vereins mit dem Thema befassen und Persönlichkeiten der Stadt einladen, ihre Vorstellungen zu diesem Jubiläum einzubringen und natürlich auch an der Verwirklichung mitzuarbeiten. Interessenten können sich schon jetzt mit dem Vorstand des Historischen Vereins in Verbindung setzen.

*Hans Helmberger*